

## Bericht über Reptilienfunde in der Türkei

DIETMAR MANTEUFFEL

Mit 3 Abbildungen

### Abstract

Report on reptiles observed in Turkey. In April and May 1990, parts of Turkey were traversed from Izmir through the highland to Antalya, and, along the coast, eastwards to the border and back to Izmir. Specimens of 21 species were observed or caught, studied, and released. New localities include: *Blanus s. strauchi* and *Eryx jaculus turcicus* near Silifke, *Typhlops vermicularis* near Erdeli, *Coluber jugularis*, *C. najadum dahlia*, and *Natrix natrix persa* near Anamur.

Key words: Turkey; herpetofaunal survey; Emydidae: *Emys orbicularis*; *Mauremys caspica rivulata*; Agamidae: *Agama ruderata*; Anguillidae: *Ophisaurus a. apodus*; Lacertidae: *Lacerta trilineata media*; *L. danfordi anatolica*; Ophisops e. *elegans*; Scincidae: *Mabuya aurata septemtaeniata*; Amphisbaenidae: *Blanus s. strauchi*; Typhlopidae: *Typhlops vermicularis*; Boidae: *Eryx jaculus turcicus*; Colubridae: *Coluber caspius*; *C. jugularis*; *C. najadum dahlia*; *C. nummifer*; *Eirenis modestus*; *Natrix natrix persa*; *Telescopus fallax*; Viperidae: *Vipera ammodytes transcaucasiana*; *V. xanthina*; *V. l. lebetina*, *V. l. obtusa*.

### Einleitung

Auf einer Reise in die Türkei konnte im April und Mai 1990 ein deutsch-tschechoslowakisches Team einige Reptilien an neuen Fundpunkten sichten und fangen, während zum anderen zahlreiche bekannte Fundpunkte bestätigt werden konnten. Alle von uns gefangenen Exemplare wurden vermessen, fotografiert und aus Naturschutzgründen wieder freigelassen.

Die Reise begann in der West-Türkei im Raum Izmir und führte über das Hochland bei Denizli nach Antalya in die Süd-Türkei. Dann bereisten wir die Südküste bis zur syrischen Grenze und Gaziantep. Der Rückweg führte entlang der Küste nach Izmir zurück. In die Karte (Abb. 1) sind nur die bemerkenswerten Funde eingetragen.

### Artenliste

#### *Emys orbicularis* (LINNAEUS, 1758)

In zwei sehr kleinen Populationen entdeckten wir diese Schildkröten in der Süd-Türkei (Provinz Antakya) im Flußdelta des Asi-Nehri sowie östlich der

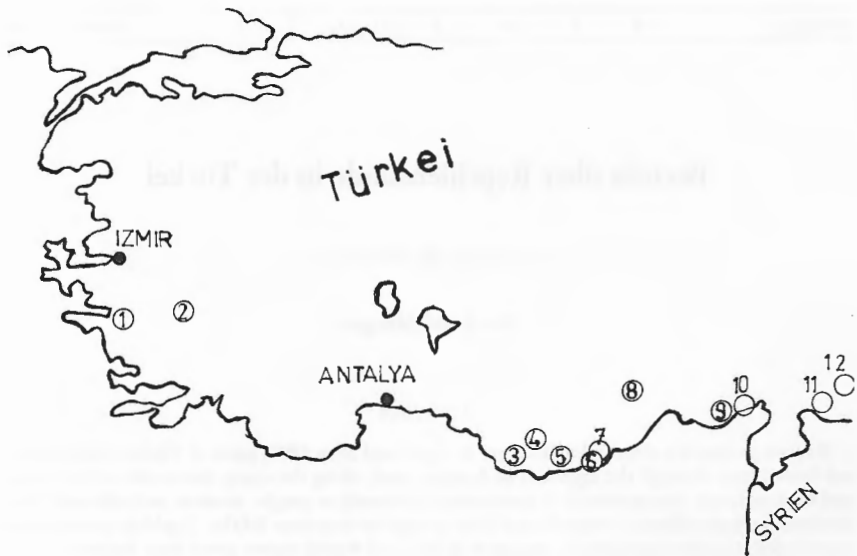


Abb. 1. Karte mit den bemerkenswerten Funden. 1 + 3: *Coluber najadum dablij*, 2: *Vipera xanthina*, 4: *Vipera ammodytes transcaucasiana*, 5: *Natrix natrix persa*, 6: *Blanus s. strauchii*, 7: *Eryx jaculus turcicus*, 8, 9 + 12: *Vipera lebetina obtusa*, 10 + 11: *Vipera l. lebetina*.

Map (remarkable localities entered only). For numbers see German text.

Provinzhauptstadt Antakya ebenfalls am Asi-Nehri. Wir überraschten die Tiere beim Sonnen, sie flüchteten sofort ins Wasser.

Das Schwerpunktorkommen dieser Schildkröten liegt östlich des Amanaus-Gebirges, wobei ein Vorkommen an der Küste der Süd-Türkei nicht auszuschließen ist (OBST in litt. 1984). Einige Bewohner der Ortschaften Kurtulus bei Silifke und Kulak bei Tarsus berichteten von Schildkröten aus der Umgebung.

#### *Mauremys caspica rivulata* (SCHWEIGGER, 1812)

Ein erschlagenes und ein überfahrenes Exemplar fanden wir am Fluß Ceyhan Nehri westlich der Ortschaft Ceyhan in der Süd-Türkei.

#### *Agama rudrata* OLIVIER, 1805

Bei Bozkaya, etwa 35 km westlich von Gaziantep in der Südost-Türkei, sahen wir bei unserem Rastplatz eine *Agama rudrata*. Das Tier sonnte sich nahe einer Steingruppe am Wegesrand und flüchtete in eine Erdspalte, aus der wir das Tier nicht mehr herausbekommen konnten.

#### *Ophisaurus apodus apodus* (PALLAS, 1775)

Panzerschleichen sahen wir sehr oft, da sie als Kulturfolger die menschliche Nähe bevorzugen. Wir sammelten die Tiere hauptsächlich an stark bewachsenen Legesteinmauern, die an Felder angrenzten. Bei Sêlcuc fanden wir an fünf Stellen zwei adulte *Ophisaurus apodus* auf einer Länge von 30 m an Legesteinmauern.

Wir stellten bei Tieren von der West- und der Südküste unterschiedliche Höchstlängen fest: Die Gesamtlänge betrug bei westlichen Exemplaren nie weniger als 100 cm und bei südlichen Exemplaren etwa östlich Antalya nie mehr als 100 cm.

***Lacerta trilineata media*** LANTZ & CYRÉN, 1920

Ein prächtiges Exemplar mit einer Kopf-Rumpf-Länge von 21 cm und einer Gesamtlänge von 54 cm konnten wir einfangen. Der Fundort liegt in einer Schlucht auf 400 m ü. M., 3 km westlich von Sebil unterhalb des Bolgar Daggebirges. Der Bodengrund der Schlucht ist mit einer etwa 50 cm tiefen lockeren Gesteinsschicht bedeckt; an den Hängen zum Fluß hin wuchert dichtes Buschwerk.

***Lacerta danfordi anatolica*** WERNER, 1902

Wir sammelten diese Eidechse im gesamten Westen und Süden der Türkei an Geröllhängen, Straßenböschungen und vor allem an Legesteinmauern und in der Nähe von menschlichen Behausungen. Die Tiere etwa aus der Umgebung zwischen Silifke und Adana hatten gegenüber anderen Exemplaren eine stärkere Marmorierung der Flecken auf der Oberseite des Körpers, so daß die meisten Tiere vor allem aus den höheren Lagen nur einfarbig dunkelbraun erschienen mit geringen Aufhellungen.

Ausgewachsene Tiere hatten einen blaugrünlichen Farbschimmer im Sonnenlicht. Das größte Exemplar hatte eine Gesamtlänge von 16,5 cm. Die Zehen der Hinterbeine waren bei drei Tieren auffallenderweise gleich lang.

***Ophisops elegans elegans*** MÉNÉTRIÉS, 1832

Diese Eidechse trafen wir fast in jedem Trockenbiotop an. Die Tiere waren sehr variabel gefärbt, so sammelten wir in der West-Türkei aus der Umgebung von Aydin in Gartennähe grüne Exemplare mit der üblichen Zeichnung und am Bolgar Dag in der Süd-Türkei Tiere mit sehr dunkler Pigmentierung der Oberseite, so daß die Grundfärbung fast nicht mehr erkennbar war. Zwei Tiere waren sogar einfarbig schwarz.

***Mabuya aurata septemtaeniata*** (GRAY, 1843)

Auf der gesamten Reise trafen wir diesen Skink nur selten. Die Tiere sonnten sich nur am frühen Vormittag und am späten Nachmittag. Sie sind sehr schnell und waren schlecht zu fangen, da sie ihre Sonnenplätze meist nur in unmittelbarer Nähe von Schlupflöchern wählen. Unsere drei gefangenen Tiere stöberten wir auf, als wir bei Antalya, Karatepe und Anamur in der Süd-Türkei Steine umdrehten.

***Blanus trauchi trauchi*** (BEDRIAGA, 1884)

Wir fanden die Tiere nie offen im Gelände, sondern immer unter Steinen in der Nähe von Ruinen oder an steinigen Hängen mit lockerem Erdreich, sehr oft in Wassernähe und in oder an Feldern. Neu ist unser Fundort an der Ruine Liman Kalesi 20 km westlich von Silifke. Unter einem Stein fanden wir gleich drei 15, 17 und 22 cm lange Exemplare.

***Typhlops vermicularis* MERREM, 1820**

*T. vermicularis* fanden wir immer in einem trockenerem Biotop als *Blanus trauchi*. Fünf Exemplare konnten wir einsammeln, zwei davon in der Süd-Türkei bei der Ortschaft Yeyselli etwa 30 km nordwestlich von Erdemli. Dieser neue Fundpunkt liegt gut 100 km westlich vom nächsten bekannten Fundpunkt „Mersin“ (BAŞOĞLU & BARAN 1980).

***Eryx jaculus turcicus* (OLIVIER, 1801)**

Wir sammelten ein Pärchen Sandboas 20 km westlich von Silifke bei der Ruine Liman Kalesi unter einem Stein liegend. Die nächsten bekannten Fundpunkte liegen im Osten 100 km weit entfernt bei Mersin und in westlicher Richtung etwa 500 km entfernt bei der Ruine Xanthus (BAŞOĞLU & BARAN 1980).

***Coluber (Hierophis) caspius* GMELIN, 1789**

Diese Schlangen gehören zu den häufigsten der westlichen Türkei. Wir konnten 25 Exemplare einfangen. Manche Tiere zeigten sich ungemein bissig und schnappten wuchtig mit über der halben Körperlänge nach dem Angreifer. Wir trafen die Schlangen öfter in mittleren und höheren Lagen an Hügel- und Berghängen. Nur zwei Exemplare fingen wir in Wassernähe, 16 Tiere an Legesteinmauern oder in der Nähe von Feldern und Gärten sowie die anderen 7 Tiere im offenen Landschaftsbereich. Bei Selcuc, südlich von Izmir in der West-Türkei, fanden wir an einer stark bewachsenen Legesteinmauer von 30 m Länge zwei ausgewachsene männliche Tiere, das eine Exemplar von 237 cm Gesamtlänge. Keines der eingefangenen Tiere war unter 110 cm groß (auch BRUNO & MAUGERI beobachteten 1990 ähnliche Populationsdichten [in litt.]).

***Coluber (Hierophis) jugularis* LINNAEUS, 1758**

Diese Schlange verhält sich ähnlich wie *Coluber caspius*, ist jedoch etwas scheuer und angriffslustiger. Wir trafen die Tiere hauptsächlich in den tieferen Lagen und nie über 800 m ü. M. Die Schlangen scheinen die Wassernähe zu bevorzugen, da wir alle acht Tiere dort gefangen haben. Zwei Schlangen flüchteten über das Wasser. Die Einheimischen, und ich auch, haben einen unheimlichen Respekt vor dieser Schlange, die laut Aussage mehrerer Bauern schon Kinder angegriffen haben soll. *C. jugularis* ist am späten Nachmittag recht aktiv und streift in den Gärten und Feldern umher, und man sieht die Schlangen des öfteren Straßen überqueren (s. a. BAŞOĞLU & BARAN 1980, in litt.). Nordöstlich der Stadt Anamur bei dem Dorf Akine in der Süd-Türkei konnten wir in Wassernähe des Gebirgsflusses einen *C. jugularis* sammeln. Dies ist ebenfalls ein neuer Beleg, da die nächsten bekannten Fundorte erst 100 km westlich bei der Stadt Alania und östlich etwa 300 km bei der Stadt Mersin liegen. In der Provinz Adana sammelten wir fünf vollkommen schwarze Tiere.

***Coluber najadum dahlii* SCHINZ, 1826**

Nur zwei Exemplare konnten gesammelt werden, das erste bei Kusadasi in der West-Türkei und das andere bei der Ortschaft Akine nordöstlich der Stadt Ana-

mur in der Süd-Türkei. Der Fund bei Akine ist neu, denn die nächsten bekannten Fundorte liegen in einer Entfernung von 200 km.

***Coluber nummifer*** (REUSS, 1834)

Diese Schlange liebt einen etwas feuchteren Biotop und ist immer in Wassernähe zu finden. Wir sammelten im Raum Ceyhan und Dortyol in der Südost-Türkei auf einer Fläche von 100 x 100 m fünf Tiere. Die Schlangen waren immer bissig und blähten sich auf. Bemerkenswert ist die sehr starke Ähnlichkeit zu *Vipera lebetina*.

***Eirenis modestus*** (MARTIN, 1838)

Diese zierliche und bleistiftdünne Schlange bereitete uns immer wieder Kopfbrechen. Nicht immer konnten wir die Tiere eindeutig zu *E. modestus* stellen, da immer wieder Unterschiede in Färbung, Zeichnung und Beschuppung bestanden. Tiere etwa der gedachten Linie Mùgla — Burdur — Antalya — Akseki und südlich davon sind im allgemeinen blasser in der Färbung und Zeichnung. Wir stellten geringe Unterschiede der Kopfschilder in Form und Stellung fest sowie teils gravierende Unterschiede in der Anzahl der Ventralia. Sieben Exemplare hatten 19 Dorsalia um die Körpermitte (s. a. Abb. 2). Bei *E. modestus* dürften sich mehrere Unterarten verbergen.

***Natrix natrix persa*** (PALLAS, 1814)

Nur ein juveniles Exemplar fanden wir 50 km östlich der Stadt Anamur in der Süd-Türkei. Die Fundstelle lag etwas unterhalb der Ruine Softa Kalesi im Flußdelta des südwestlich davon ins Meer mündenden Flusses. Auch diese Fundstelle ist neu, denn die nächsten bekannten Orte sind 250 km östlich davon bei Mersin, etwa 250 km nördlich bei Konya sowie etwa 300 km westlich bei Burdur.

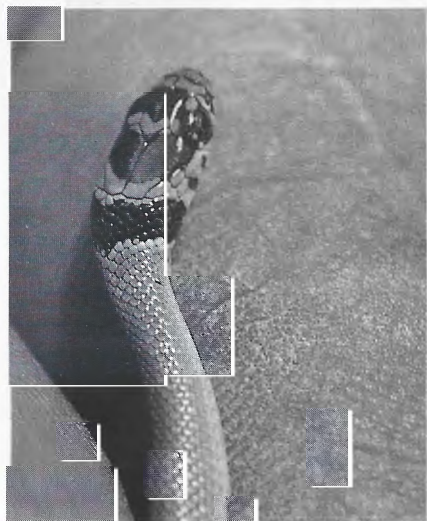


Abb. 2. Portrait eines juvenilen *Eirenis modestus* mit 19 Dorsalia um die Körpermitte.  
Portrait of a juvenile *Eirenis modestus* with 19 dorsals around midbody.

***Telescopus fallax fallax*** (FLEISCHMANN, 1831)

Nur ein kleines Jungtier konnten wir in der Süd-Türkei unter einem Stein sammeln, hangabwärts gelegen an einem Bergbach bei einem Bauernhaus, gut 100 km nordwestlich von Tarsus bei der Ortschaft Camliyayla.

***Vipera ammodytes transcaucasiana*** BOULENGER, 1913

Der taxonomische Status von *V. ammodytes* ist derweil auf dem asiatischen Teil der Türkei noch nicht ganz geklärt, dennoch beziehe ich mich auf EISELT & BARAN (1970), BRODMANN (1987), JOGER (1984) und vor allem auf die Arbeiten von NILSON & ANDRÉN (1986) und NILSON et al. (1988, in litt.). Ich halte demnach das gesichtete Exemplar für die *transcaucasiana*-Unterart. Wir sahen es an einer stark bewachsenen Legesteinmauer an den Hängen zum Fluß Göksu Nehri auf etwa 400 m ü. M. bei der Ortschaft Kargıcak, nordwestlich von Silifke in der Süd-Türkei; dort lag dieses Tier und sonnte sich. Es hatte die für die Unterart *transcaucasiana* übliche Zeichnung mit leichter wellenbandähnlicher Ausprägung. Ein kleines Schnauzenhorn war erkennbar, und das Exemplar war nicht größer als 50 cm (s. a. NILSON et al. 1988: Abb. 11 + 12). Der Lebensraum scheint für diese Viper gute Bedingungen zu bieten. Die trockenen steinigen Hänge sind mit dichtem Buschwerk und weiter südlich vor allem mit Wäldern bestanden. Das von EISELT & BARAN (1970) angegebene Exemplar vom Taurus ohne genauen Fundort, von dem JOGER (1984) glaubte, es könnte Silifke sein, findet hier seine Bestätigung.

***Vipera (Daboia) xanthina*** (GRAY, 1849)

Nur ein Exemplar konnten wir bei der Ortschaft Bozköy, etwa 20 km nordöstlich von Germencik einsammeln (Abb. 3). Dieses Tier lag auf einer Legesteinmauer und sonnte sich. Dieses männliche Exemplar entsprach aber in Zeichnung und Färbung dem eines weiblichen Tieres der südlichen Populationsgruppe.

***Vipera (Daboia) lebetina lebetina*** (LINNAEUS, 1758)

***Vipera (Daboia) lebetina obtusa*** DWIGUBSKIJ, 1832

Diese Tiere aus der Süd-Türkei sind anscheinend Kulturfolger, da man die Schlange oft in Menschennähe antrifft. Wassernähe und vor allem Legesteinmauern, die die Felder umgrenzen, sind bevorzugte Plätze. Unser größtes Tier fanden wir bei einer Gesamtlänge von 142 cm (breitköpfig) erschlagen. Nördlich von Tarsus bei Sebil in der Schlucht des Flusses Pamuk Daglarin fanden wir eine abgestreifte Oberhaut von einer schmalköpfigen *Vipera lebetina*. Unser Eindruck

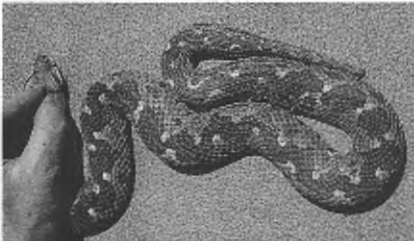


Abb. 3. *Vipera xanthina* von Bozköy, Fundort 2 in Abb. 1.

*V. xanthina* from Bozköy, locality 2 in Abb. 1.

war, daß diese Giftschlange recht tief in die Taurus-Bergkette eindringt und kleine Populationen bildet. Beachtenswert sind auch Berichte der Landbevölkerung, wonach sich *V. lebetina* des öfteren in den Gärten der Dörfer und in Müllnähe aufhält. Die vielen Mäuse und Ratten ziehen diese Giftschlange an. Bei dem derzeitigen Kenntnisstand zum Subspezies-Problem von *V. lebetina* und der vorliegenden Literatur konnten wir diese Viper anhand der Funde wie folgt untereinander trennen:

Fundort	Ventralia	Länge ges.	Dorsalia um Krpm.	Subspezies	Kopfform
Sugözü	175	142 cm	25	<i>lebetina</i>	breit
Sebil	169	98 cm	26	<i>obtusa</i>	schmal
Kütüklü	158	85 cm	27	<i>obtusa</i>	schmal
Sabanli	160	48 cm	26	<i>obtusa</i>	schmal
Gaziantep	178	112 cm	25	<i>lebetina</i>	breit

Für uns war es ersichtlich, daß die Nominatform aus dem Küstengebiet mit der Unterart *obtusa* überlappt, was eine deutliche Arealabgrenzung derweil nicht zuläßt (vergl. hierzu auch BILLING & SCHÄTTI 1984, JOGER 1984, NILSON et al. 1988, GASPARETTI 1988, in litt.).

#### *Vipera (Daboia) palaestinae* WERNER, 1938

Wir durchsuchten das gesamte Gelände entlang der syrischen Grenze von Yayladagi bis zur Küste. Als wir mehrere Bauern und Schafhirten um Hilfe baten, zeigten sie immer wieder ins Gelände und auf das Bild der Giftschlange. Doch die Suche bei bedecktem Himmel war leider nicht von Erfolg gekrönt. Die Region ist fruchtbar, und es wird viel Landwirtschaft betrieben. Die Felder sind selbst an den Hängen mit Legesteinmauern umgrenzt. In Küstennähe erkennt man noch kleinere Eichenwälder.

#### Dank

Nun möchte ich noch meinen tschechischen Freunden JOSEF MÜHLSTEIN aus Jaroméf, VICTOR TEJMER aus Rychnov und ROBERT LIŽLER aus Hradec Kralove für die ungemein intensive und freundschaftliche Zusammenarbeit großen Dank aussprechen. Weiterhin danke ich den Herren B. SCHÄTTI und Dr. U. JOGER für Hinweise und Bestimmungshilfen.

#### Zusammenfassung

Im April und Mai 1990 wurden Teile der Türkei bereist: von Izmir über das Hochland bei Denizli nach Antalya, dann die Südküste entlang bis zur syrischen Grenze und wieder die Küste entlang zurück nach Izmir. Exemplare von 21 Reptilienarten wurden beobachtet oder gefangen, vermessen, fotografiert und wieder freigelassen. Neue Fundstellen sind Silifke für *Blanus strauchi* und *Eryx jaculus turcicus*, Erdemil für *Typhlops vermicularis* sowie Anamur für *Coluber jugularis*, *C. najadum dahlü* und *Natrix natrix persa*.

## Schriften

- BAŞOĞLU, M. & I. BARAN (1980): The Reptiles of Turkey, Part II. The Snakes (Taxonomy, Distribution and Key for Identification). — Bornova — Izmir Ege Üniversitesi Matbaası 1980 (Türkisch mit englischer Zusammenfassung).
- BILLING, H. & B. SCHÄTTI (1984): Vorläufige Mitteilungen zum Subspezies-Problem bei *Vipera lebetina* (LINNAEUS, 1758) (Serpentes: Viperidae). — Salamandra, Bonn, 20: 65–69.
- BRUNO, S. & S. MAUGERI (1990): Serpenti d'Italia e d'Europa. — Milano (Editoriale Giorgio Mondadori).
- BRODMANN, P. (1987): Die Giftschlangen Europas und die Gattung *Vipera* in Afrika und Asien. — Bern (Kümmerly & Frey).
- EISELT, J. & I. BARAN (1970): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in die Türkei: Viperidae. — Annln naturhist. Mus. Wien, 74: 357–369.
- GASPARETTI, J. (1988): Fauna of Saudi Arabia, Vol. 9, The Snakes of Arabia. — National Commission for Wildlife Conservation and Development (NCWCD) Riyadh, Saudi Arabia. — Arnold Fricker AG, Frick (Schweiz).
- JOGER, U. (1984): The Venomous Snakes of the Near and Middle East (Karte und Beiheft). — Wiesbaden (Dr. Ludwig Reichert Verlag, Reihe A, Nr. 12, 115 S.
- NILSON, G. & C. ANDRÉN (1986): The mountain Vipers of the Middle East: the *Vipera xanthina* complex (Reptilia, Viperidae). — Bonner zool. Monogr. Nr. 20, 1–90.
- NILSON, G., C. ANDRÉN & B. FLÄRDH (1988): Die Vipern der Türkei. — Salamandra, Bonn, 24: 215–247.

Eingangsdatum: 14. August 1990

Verfasser: DIETMAR MANTEUFFEL, An der Hexenbrücke 5/9, D (W)-6728 Germersheim.